

Wiesbadener Tagblatt.

No. 71.

Samstag den 24. März

1855.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung Herzogl. Justizamts werden die der Freifrau von Ziegesar Johanne Jacobe geb. Bondt, dormalen zu Amsterdam, gehörigen Immobilien, bestehend in:

- a) einem dreistöckigen Wohnhaus 129' lang 37' tief,
- b) einem zweistöckigen Wohnhaus 50' lang 30' tief,
- c) einem Gartenhaus 40' lang 20' tief,
- d) einem Stall 22' lang 13' tief,
- e) einer Scheuer, Kelterhaus und Stall 60' lang 27' tief,
- f) einem Gewächshaus 64' lang 35' tief,
nebst Hofraum, belegen in der Niederstraße zu Schierstein neben Georg Philipp Quint und der Straße, sowie
- g) einem Garten bei dem Hause an der Hauptstraße, 5 Morgen 60 Ruthen 18 Schuh haltend,

Montag den 23. April d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Gemeindehause zu Schierstein zum dritten Male versteigert und wird die Justizamtliche Genehmigung demnächst ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth auf jedes Gebot erteilt werden.

Wiesbaden, den 20. März 1855.
233

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Das an der Rheinallee vor dem Herzoglichen Schlosse zu Biebrich befindliche Gelände, aus 8 Theilen bestehend, wovon jeder

15 Steine 7"/7" stark, 3' lang,
7 Dollen mit Blei und
circa 100 lauf. Fuß theils Kiefern-, theils Eichen-Holmen
enthält, soll Montag den 26. März Morgens 9 Uhr auf den Abbruch an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. März 1855.
245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. März Morgens 9 Uhr läßt der Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Schriftsetzers Eduard Fuchs von hier die denselben gehörigen Mobilien, in Hausmöbeln aller Art, namentlich in Kanape, Komode, Tischen, Stühlen, Schränken, Betten, Kleidern, Weißzeug, Küchengeräthen ic. bestehend, im Hintergebäude des Kutschers Dick in der Nerostraße dahier versteigern.

Wiesbaden, den 22. März 1855.
1238

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Wegen des eingetretenen Regenwetters findet die Ueberweisung des Holzes im städtischen Walddistrikt Nürnberg am 24. März nicht statt.
Wiesbaden, den 23. März 1855. Der Bürgermeister.
Fischer.

Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 29. März Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rheinwörth bei Biebrich

eine Partie Korbweiden,
der Herzoglichen Landessteuerkasse gehörig, versteigert.

Biebrich, den 23. März 1855.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

N o t i z e n.

Heute Samstag den 24. März Vormittags 11 Uhr:
Bergebung der Lieferung von Kohlen zur Vertheilung an Arme hiesiger Stadt, auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 70.)

Nachdem die Gemälde der Landesammlung, welche dem Vorstande des Nassauischen Kunstvereins zur Aufbewahrung und Conservation übergeben wurden, nunmehr in dem Locale des Vereins (Concertsaal des Theaters) aufgehängt sind, so findet die permanente Kunstausstellung nicht ferner einen Anstand und ist dieselbe vom nächsten Sonntage, den 25. d. M., an wieder regelmäßig alle Sonntage von 11 bis 2 Uhr dem Zutritt des Publikums geöffnet.

Wiesbaden, den 23. März 1855.

261

Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins.

Empfehlung.

1239

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden Grab-Denkmalern und sonstigen Bildhauerarbeiten, sowohl in Marmor, als auch Sandstein, zu den billigsten Preisen.

Engelbert Leonhard,

Biebrich, den 24. März 1855.

Bildhauer.

Unterzeichneter beehrt sich dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß fortwährend ein großes Lager **Glace-, dänischer und waschlederner Handschuhe** anzutreffen ist, welche im einzelnen zu dem gewöhnlichen Fabrikpreise, im Duzend aber unter dem laufenden Fabrikpreise abgegeben werden. Auch werden bei demselben Handschuhe nach Maß und ihm angegebener Farbe angefertigt. Unter Zusicherung schneller Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

J. Ph. Landsrath, Handschuh-Fabrikant,

1240

Nerostraße No. 15.

Fertige Schuhe und Pantoffeln in großer Auswahl und billig, sind zu haben bei **Phil. Mich. Lang,** Langgasse No. 3.

1207

Ackermann'sche Brustcaramellen und Rettigbonbons
in Paqueten von je 6 fr. und 12 fr. bei **J. J. Möhler.** 1241

Unterhosen, für Herren, Damen und Kinder 471
Jacken, in Wolle und Baumwolle
Semden, aus der
Leibbinden, Tricot-Fabrik von J. D. Clesse in Luxemburg
Unterröcke, empfiehlt bei vollständigem Lager
Strümpfe, **G. L. Neuendorff, Kranz.**

Nur noch bis Montag Abend
dauert der Verkauf des
Mantillen - Magazins
von

M. Weiler aus Frankfurt a. M.,
während der Messe in Mainz 1242

Hôtel Schützenhof, 1. Etage.

Fertige **Corsetten** sind zu haben und werden nach Maß gemacht bei
1009 **C. Schroth, Metzgergasse No. 27.**

Auf bevorstehende **Ostern** sind bei **J. Bür** in der Kirchgasse alle
Arten **Spezerei-Waaren** **הבשר והחלב** zu haben. 1243

Große, saftige und sehr süße Drangen
per Stück 4 und 5 fr. bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 1148

Sichtwolle und Sichtflannell bei
471 **G. L. Neuendorff, Kranz.**

Kirchenkerzen

in allen Größen bei **A. Schirmer** auf dem Markte. 1244

Quartett-Berein. Heute Abend halb 8 Uhr
auf dem **Felsenkeller Ellenberger.** 192

Eine gute **Kelter** und eine **Aefelmühle** sind zu verkaufen. Wo,
sagt die Expedition d. Bl. 1245

Zu kaufen wird gesucht

in dem höher gelegenen Theile der Stadt ein Haus mit Hofraum und
Garten im Preis von 4 — 6000 fl. Von wem, sagt die Exped. 257

Nerostraße No. 1 sind **Johannis-kartoffeln,** sowie alle Sorten
Stroh zu verkaufen. Auch sind daselbst zwei noch ganz neue eichene
Bachmulden billig abzugeben. 1134

Ein fast ganz neuer **Plattofen** nebst langem Rohr ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1246

Muhrer Steinkohlen.

Von heute an lasse ich beste Ofen- und Schmiede-
Kohlen in Biebrich ausladen.

Wiesbaden, den 20. März 1855.

1150

Günther Klein.

Im Verlags-Magazin in Stuttgart ist erschienen: die
vierte Auflage von

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der
Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage,
für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten
und Tagen von: Luther, Musculus, Habermann, Arnd,
Scriber, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke,
Schmolk, Stark, Tersteegen, Storr, Noos und vielen
anderen Gottesmännern. 27 Bogen in 12. Mit Stahlstich
„Ecce homo“.

Broschirt 48 fr. In elegantem Einband mit
Goldschnitt 1 fl. 20 fr.

Ein Handbuch wie das vorliegende, darf dem christlichen Publikum
nicht besonders empfohlen werden; denn wo so viele Gottesmänner
beten, betet der Einzelne gern und gläubig mit. Gediegenheit und
Mannigfaltigkeit sind das Charakteristische dieses Buches, das ein
äußerst billiger Preis auch weniger Bemittelten zugänglich, und eine
gefällige Ausstattung Jedem angenehm macht.

Vorräthig in der

Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,

1

Langgasse 25.

Patent-Glanzstärke

per Pfund 16 fr., im Centner billiger bei

1132

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Eine Partie schöner **Buchs** zum Einfassen ist billig abzugeben. Bei
wem, sagt die Expedition d. Bl. 1247

Loutisenstraße No. 26 ist **Gerstenstroh** das Gebund zu 8 fr., in
Quantitäten billiger, zu haben. 1248

Saalgasse No. 2 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 1218

Bei Metzger Seewald ist eine Grube vorzüglicher **Dung** zu verkaufen. 1087

Es giebt noch Wunder!!

Denn wenn wir

1 feinen Tuchrock oder Frack zu	7 fl.	—	fr.
1 feinen Sommer = Tweed zu	3 "	—	"
1 Buckskin = Hose zu	2 "	30	"
1 elegante Weste zu	1 "	—	"
1 Schlaf-, Haus-, Garten- oder Regelerock zu	2 "	—	"
und überhaupt einen ganzen Anzug, Rock, Hose und Weste für 5 fl.			

geben, so muß jede Concurrrenz von selbst schweigen.

Einzig und allein nur in Berlins erstem Herren-Garderobe-Magazin

zum preußischen Adler

von **Gebrüder Kauffmann** aus **Berlin.**

Verkaufs-Local: während der Messe in Mainz im Hotel zum Schützenhof, 1te Etage.

Gesuche.

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1249

Für einen jungen Menschen aus achtbarer Familie ist in einer hiesigen Colonialwaaren-Handlung eine Lehrlingsstelle offen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1003

Man sucht für die Stelle eines Hausdieners einen gesitteten, gutwilligen Burschen von gefälligem Aeußern, etwa 16—18 Jahre alt. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 1167

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hack, Schneidermeister, Burgstraße No. 1. 1001

Ein Mädchen, welches in der Küche und in der Hausarbeit wohl erfahren ist, wird auf den 1. April gesucht. 1032

Ein Pianino wird zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 1250

Eine **Hypothek** auf **1000 fl.** Kapital, zu 5 Procent gerichtlich doppelt versichert, soll cedirt werden. Näheres in der Exped. 1215

2000 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1227

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

Jacob Jung, Spenglermeister. 789

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

130 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **J. Eugenbühl.** 1228

Es ist ein freundliches, geräumiges, möblirtes Zimmer zu vermietthen, auf Verlangen kann auch die Kost dabei abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen Kirchgasse No. 20. 1198

Marktstraße No. 5 ist die Bel-Etage sogleich zu vermietthen. 916

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Judica.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Donnerstag den 29. März, Nachmittags 5 Uhr:

Die fünfte Fastenwochenpredigt, gehalten von Herrn Pfarrer Steubing.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 25. März. Fest Mariä Verkündigung.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Feierliches Hochamt und Predigt 9 "

3te h. Messe 11 "

Nachmittag 2 Uhr: Andacht mit Segen.

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um 8 Uhr Engelamt; Samstag um Abend 5 Uhr Salve.

Mittwoch Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt; Montag, Donnerstag und Samstag Abend 5 Uhr Beichte.

Bericht,

der von dem Gemeinderath in seiner Sitzung vom 23. Januar niedergesetzten Commission zur Begutachtung der von dem Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt unterm 15. Dezember v. J. eingereichten Vorstellung

„die Kleinkinder-Bewahranstalt betreffend;“

bestehend aus den Herren:

Meckel, Rossel und G. Lhon.

(Schluß.)

Indem wir selbstredend den ersten Theil dieses Antrags befürworten, sind wir jedoch in Beziehung auf den zweiten und in Beziehung auf die ganze künftige Stellung jener Anstalt anderer Meinung, die wir dem verehrlichen Gemeinderath hiermit motivirt vortragen wollen.

Das Bedürfniß der handarbeitenden Bevölkerung unserer Stadt hat diese Anstalt seit ihrem nunmehr 20jährigen Bestehen Anfangs als eine nützliche, nach und nach geradezu als eine unentbehrliche betrachten lassen, so zwar, daß eine derartige Anstalt, wenn sie nicht schon bestanden, jedenfalls aus den Mitteln der Stadt hätte gegründet und unterhalten werden müssen. Aus Beiträgen wohlthätiger Privatpersonen gestiftet und allmählich zu umfassenderer Wirksamkeit und zu einem Vermögen erweitert, das vermahlen auf 16.000 fl. veranschlagt werden kann, hat sie durch ständige Zuschüsse aus den Mitteln der Stadt nach und nach den Charakter einer städtischen Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalt angenommen und dieser Charakter ist es, den wir derselben erhalten und mehr und mehr aufgeprägt wissen möchten. So wie dies nun auf der einen Seite eine ständige Theilnahme des Gemeinderaths an dieser Anstalt und eine allmähliche Erhöhung des städtischen Unterstützungs-Beitrags für dieselbe bedingt, so erwächst daraus eben damit ein näheres Verhältniß zu dem Gemeinderath, dessen Kenntnißnahme und Mitwirkung inskünftige die Verwaltung der Anstalt mit unterstellt werden mußte. Es geht aber diese Meinung keineswegs aus irgend welchem Mißtrauen in die bisherige Verwaltung derselben im Allgemeinen hervor; wir glauben derselben vielmehr das Zeugniß geben zu dürfen, daß sie im Sinne der bestehenden Statuten die edlen Zwecke derselben zu fördern allezeit nach Kräften bestrebt war. Was z. B. die Aufnahme der Kinder in die Anstalt betrifft, so geschah dieselbe lediglich nach dem vorhandenen Nothstand der betreffenden Familien. Daß einseitige Rücksichten dabei nicht obwalteten, beweist das betreffende Zahlenverhältniß der aufgenommenen Kinder, indem von den 228 Kindern, welche im Laufe des Jahres 1854 die Anstalt auf längere oder kürzere Zeit benutzt haben, 135 der evangelischen, 92 der römisch-katholischen, 1 der israelitischen Religionspartei angehörten. Was uns zu dem Antrag auf eine direktere Betheiligung des Gemeinderaths bei jener Anstalt veranlaßt, liegt vielmehr lediglich in Rücksichten und Pflichten der dem Gemeinderath obliegenden Armenversorgung überhaupt. Denn nicht der Vorstand einer Privat-Wohlthätigkeits-Anstalt, sondern lediglich der Gemeinderath, bezüglich die Stadt-Armencommission, ist in jedem einzelnen Falle in der Lage, die Bedürftigkeit der betreffenden Familien genau zu kennen und demgemäß über Aufnahme oder Abweisung der Bittsteller am richtigsten zu urtheilen.

Wir möchten dabei auch auf den Punkt ein besonderes Gewicht legen, daß die natürlichen Bande zwischen Mutter und Kind, die Familienbände, nicht ohne Noth gelockert und leichtsinnigen oder arbeitsscheuen Müttern die von der Natur ihnen auferlegte Pflicht der Verpflegung und Beaufsichtigung ihrer Kinder nicht ohne die dringendste Noth abgenommen werde. Wir können es des Ferneren keineswegs gutheißen, wenn Kinder aus nicht unbemittelten Familien, die wegen ansteckenden Krankheiten im Hause oder aus anderen vorübergehenden Nothständen in die Anstalt wie in ein Asyl zeitweilig aufgenommen werden, für ihre dort genossene Unterhaltung und Verpflegung ebenwohl nur einen Kreuzer täglich vergüten, gleich dem Kinde des Bettlers. Endlich scheint uns in der Zahl der in die Anstalt aufgenommenen Kinder hiesiger Eltern zu auswärtigen nicht das wünschenswerthe Gleichgewicht zu bestehen. Es soll dabei nicht verkannt werden, wie der Umstand, daß unsere Anstalt auch manchen armen Kindern auswärtiger Gemeinden zu Gute kommt, das Herzogl. Staats-Ministerium zu der Verwilligung einer Unterstützung derselben mit bewogen haben mag. Gleichwohl stellt sich ein Mißverhältniß heraus, wenn unter den in diesem Augenblick in der Anstalt verweilenden Kindern und zwar unter Abtheilung A den ganz in der Anstalt verweilenden

9 Knaben und 16 Mädchen = 25 Kinder hiesige,

6 4 = 10 auswärtige

sind, indem die für manche temporär dahier sich aufhaltende Familie in der Anstalt gegebene Erleichterung zur Unterbringung der Kinder gerade für manche schlechte Eltern

einen Reiz abgeben möchte, ihren Aufenthalt hier zu nehmen und der Stadt zur Last zu fallen. Diese und andere Ausstellungen, so sehr sie in der Verwaltung von Anstalten, die aus Werken der Liebe gegründet sind und im Geist der Liebe gepflegt werden, unvermeidlich und oft nur zu sehr zu entschuldigen sind, würden wegfallen, es würde in einzelnen Fällen manches erspart und für wirkliche Noth in andern Fällen eine wirksamere Abhülfe geleistet werden können, wenn die hiesige Bewahr-Anstalt für kleine Kinder einer direkteren Controlle des Gemeinderaths unterstellt und zwei Mitglieder desselben in den Vorstand der Anstalt aufgenommen würden.

Betrachten wir diese Anstalt aber als städtische Wohlthätigkeits-Anstalt, so scheint es uns den Gesamtverhältnissen unserer Stadt wenig entsprechend, wenn wir bei den bedeutenden Summen, die wir unserm Armenwesen widmen (im Jahr 1854 nicht weniger als 11,981 fl.) gleich einer unbedeutenden Landgemeinde bei den Staatsbehörden um eine Unterstützung anhalten wollten. Was wir in dieser Beziehung zu leisten haben, das wollen wir selber an Hand nehmen und aus eigenen Kräften zu leisten suchen. Daß überhaupt in dieser Beziehung nichts gespart werde, das beweist z. B. die letzte Sitzung der Stadt-Armen-Commission vom 22. Januar. In derselben wurden ver-

a. für Holz, Kohlen und Brod an 24 Personen als außerordentliche Unterstützung im Gesamt-Anschlag	36 fl. 40 fr.
b. als außerordentliche Unterstützung für 24 Personen an Geld	85 " 12 "
c. für Hospital-Verpflegung an 14 Personen	560 " 14 "
zusammen	682 fl. 6 fr.

Wenn solche Summen in einer einzigen Sitzung verausgabt werden, um nicht bloß Kranke und Hülfslose, sondern selbst liederliche Weibspersonen zu verpflegen und zu unterstützen, so werden wir nicht anstehen dürfen, einer Anstalt, die sich um Abhülfe der materiellen und moralischen Noth des heranwachsenden Geschlechtes in unserer Stadt wahrhaft verdient machte, zur Sicherstellung ihres Bestandes und zur Consolidirung ihres Wirkungskreises mit einer entsprechenden Unterstützung beizuspringen. Die Commission stellt daher für diesmal den Antrag:

- 1) die erbetene jährliche Unterstützung im Betrage von 500 fl. auf das Budget der Stadt-Casse zu übernehmen;
- 2) dem Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt die Erwartung auszusprechen, daß künftig zwei Mitglieder des Gemeinderaths als Mitglieder des Vorstands zugezogen werden; demselben zugleich zu eröffnen,
- 3) daß wir dann mit ihm in gemeinschaftliche Verathung darüber treten wollen, wie das vorhandene Deficit in der Casse zu decken und überhaupt die Ausgaben der Anstalt mit den Einnahmen in Einklang zu setzen sein möchten.

Wiesbaden, den 31. Januar 1855.

Die Commission.

An Beiträgen für die Odenwälder

sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von D. K. 30 fr., von R. 6 fr., von F. 24 fr., von Fr. G. 2 fl., von J. D. G. 30 fr., von Fr. G. 1 fl., von M. S. 1 fl., von Ungenannt 1 fl.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 24. März: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Räthsel.

Zwei Köpfe und zwei Arme,
Sechs Füße und zehn Beine;
Vier Füße nur im Gange,
Wie soll man das verstehen?

Auflösung des Räthfels in No. 53.

S ä g b o c k.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.